

Bilder französischer Nachrichtenabteilungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **5 (1932)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-562658>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

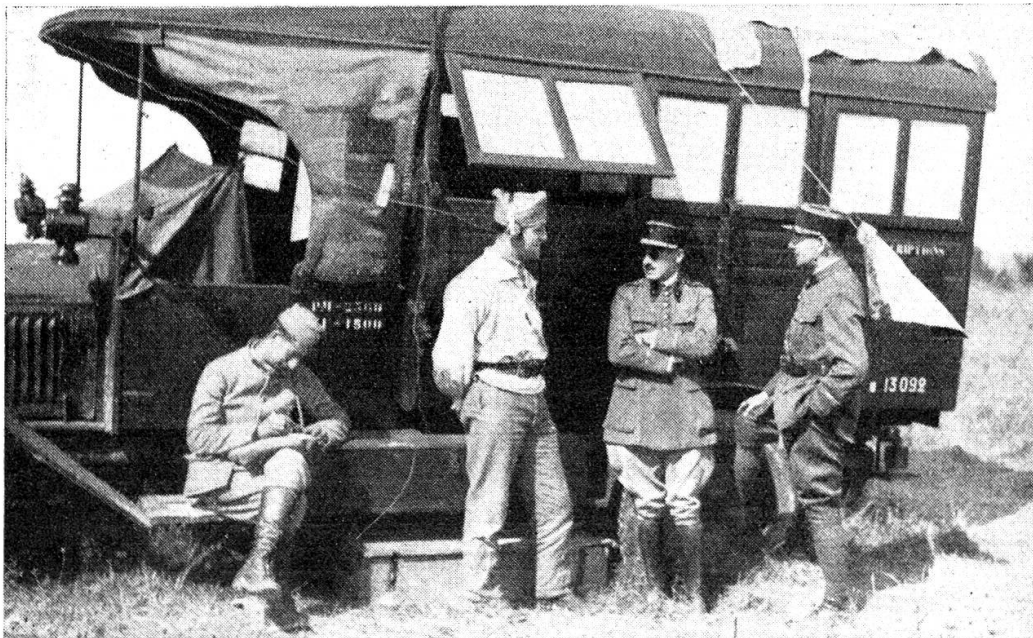
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine bedeutende Verbesserung in der taktischen Verwendung des Signaldienstes innerhalb der Division wurde durch die Ernennung eines besonderen Signaloffiziers erzielt, der die Aufsicht über sämtliche Signalstationen der Division und die Signalnetze der Division und der Brigaden miteinander in Uebereinstimmung zu bringen hatte.

Die Kavallerie erstellte nur ausnahmsweise eigene Leitungsnetze. Leichte Auto- und gebastete Funkenstationen, sowie Motorradfahrer genügten in der Regel im Bewegungskriege dem Verkehr zwischen Kavallerie-Divisionen und ihren Brigaden. Als grosser Fortschritt muss die Aufstellung einer Kavallerie-Funker-Schwadron bezeichnet werden, wovon die Kavallerie-Korps und -Divisionen eine zugeteilt erhielten. Ein Chef des Uebermittlungsdienstes im Kav.-Korpsstabe regelte die einheitliche Verwendung der technischen Truppen. (Fortsetzung folgt.)

Bilder französischer Nachrichtenabteilungen.

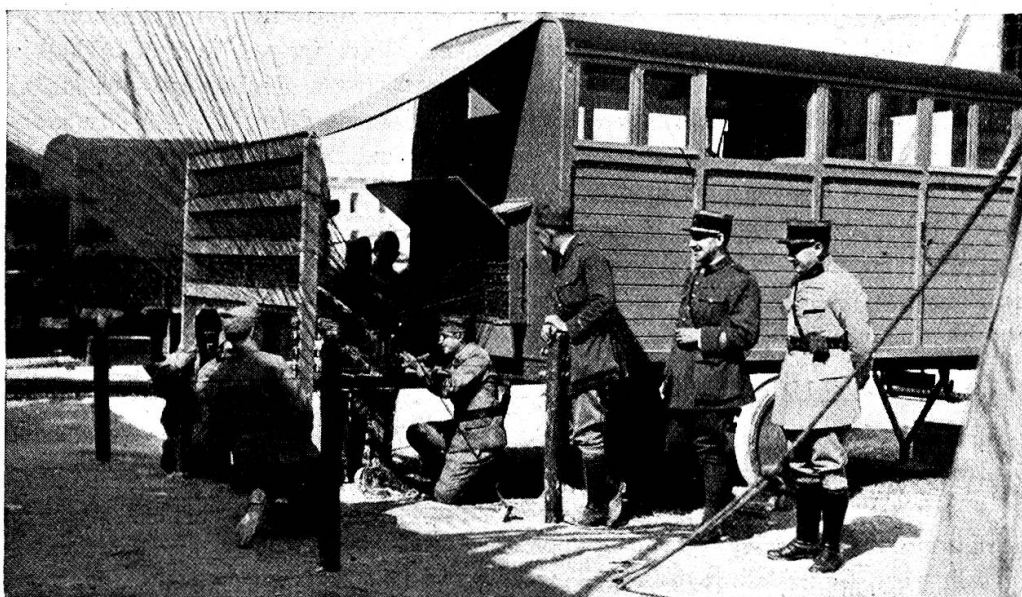
Die Redaktion der Zeitschrift «Das Schweizer Heim», die im Regina-Verlag A.-G. in Zürich erscheint, stellt uns in sehr entgegenkommender Weise die nachfolgenden zwei Photos zur Verfügung, wofür wir ihr auch hier bestens danken.



Die beiden Bilder stammen von den grossen französischen Herbstmanövern 1931 in der Champagne. Das erste veranschaulicht eine *französische*

fahrbare Funkenstation. Leider ist von der Inneneinrichtung derselben nichts ersichtbar. Nach dem Bilde ist jedoch mit Bestimmtheit anzunehmen, dass die innere Wagenordnung ähnlich unserer neuen S. M.-Stationen vorgenommen wurde: gegen die Führerwand die Fk. Sta., dahinter der Platz für die Bedienungsmannschaft (die beiden Offiziere rechts sind französische Hauptleute). Zur Bewahrung vor unbefugten Blicken in das Wageninnere, sind die Fenster aus Milchglas. Die verschiedenen Zuführungsleitungen sind ebenfalls ersichtlich.

Das zweite Bild zeigt uns eine *französische Feld-Telephon-Zentrale*, worüber Hr. Oblt. Merz, Feldtg. Of. Tg. Kp. 4, wie folgt schreibt: Reger Betrieb scheint auf dieser französischen Feld-Tf. Zentrale zu herrschen. Der Drähtzahl nach wird es die Zentrale eines höheren Stabes sein. Die scheinbar als



Wirrwarr ankommenden Drähte werden auf einen Drahtführungsverteiler gesammelt und kommen dann geordnet an den permanenten des Stationswagens. Dieser letztere ist als Anhänger eines Lastwagens konstruiert und hat Pnueubereifung. Die Mannschaft ist mit dem Einschalten der Drähte beschäftigt.

Im Gegensatz zu diesem Vehikel nimmt sich unser Stationswagen etwas primitiv aus. Aus dem Jahre 1913 stammend, hat unser Wagen sehr gute Dienste geleistet als der Telegraph noch Hauptverkehrsmittel im Uebermittlungsdienste unserer Armee war. Der Zentralenbetrieb hat den Stationswagen, z. T. unberechtigt, ganz abseits gestellt. Heute ist gewöhnlich der schönste Tanzsaal des Unterkunftsortes als Zentralenlokal noch gerade gut genug. Der Ernstfall würde aber beweisen, dass solche Lokalitäten uns kaum zur Verfügung stünden. Man wird auch bei uns, ob kurz oder lang, daran gehen müssen, den Stationswagen umzukonstruieren im Sinne einer Anpassung an den Zentralenbetrieb. Eine Abänderung liegt bereits vor, die unseres Erachtens nach aber allzu primitiv ausgefallen ist. Das vorstehende Bild kann uns aber einen Fingerzeig geben, in welchem Sinne bei der Aenderung vorgangen werden soll.